

Korrekt gekleidet in Ponton, Flosse und Co

Post by "bacigalupo" of Jun 8th 2022, 7:56 pm

kurze Hosen und Sandalen besitze ich keine, sowas trägt nur ein ausländischer Tourist in Italien und wundert sich dann, warum er keine Kirche betreten darf. Hemd und (damals maßgefertigten, dunkelroten) Anzug habe ich 1999 an meiner eigenen Hochzeit getragen. Schon ein Jahr später paßte mir das Teil nicht mehr. Die Gelegenheiten, an denen ich in den Folgejahren ein Jackett zum obligatorischen T-Shirt getragen habe, kann ich an einer Hand abzählen, das waren die 2 Jahre, wo meine Frau und ich Karten für die Bayreuther Festspiele hatten. Grauenhaft unbequem, im Hochsommer im Jackett herumschwitzen zu müssen. Ich bin da eher der Berliner Typ, trage, was bequem ist, selbst im Theater. Zum Glück fragt da heute kein Mensch mehr. Im Winter kommt die Lokführer-Dienstlederjacke der Bahn (mit entfernten Epauletten und Abzeichen) übers schwarze, unbedruckte Shirt, die ich mir mal gebraucht zugelegt habe. Saubere lange Hosen und geschlossene Lederschuhe dazu, fertig ist die Laube.

Wenn man dem Oldtimerhobby noch unbedingt einen elitären, abgehobenen Anstrich geben möchte, bitteschön, dann trage man beim Fahren Anzug und Krawatte, aber dann braucht man sich über die sozialen Auswirkungen auch nicht zu wundern. Bitte dran denken, daß die Schere immer weiter auseinandergeht, da muß man durch zu abgehobene Kleidung nicht noch unnötig provozieren, wo das Fahren und Erhalten historischer Fahrzeuge von verschiedenen Seiten und Interessengruppen eh schon als Reichenhobby verschrien wird.

Grüße

bacigalupo